

Nachträge.

Von Prof. Ficker in Kiel.

Zu S. 371, Z. 15 des vorigen Bandes.

Das dort sens. gedruckte, sinnlose Wort konnte nach dem Original, das auch mir vorgelegen hat, nicht anders entziffert werden; es muß aber heus gelesen werden. Die lateinischen Worte sind ein Zitat aus Terenz' Eunuchus 276: *Omnium rerum, heus, vicissitudo est*: alles ist wandelbar. Vergl. N. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer, Leipzig 1890, S. 255.

Zu S. 4, Anm. 3 des vorigen Heftes.

In den Rechnungsbüchern der Nikolaiskirche in Kiel steht in dem Verzeichnis derer, denen „is geloth myth den groten floken“ zu anno xlii die folgende Eintragung:

Item in alle gades hilgen dage des morgens twisten twen vnd dren starff Rodolphus N Cardher thom kyle vnd worth ynt Cor begrauen vnder den lychten mydden ym fore.

Danach ist Rudolf von Nimwegen am 1. Nov. 1542 gestorben. Die Beisetzung mitten im Chore bestätigt in der willkommensten Weise die in dem Aufsatz über seine Bibliothek gewonnene Erkenntnis, daß er der Reformator Kiels gewesen ist.

Zu S. 128 des vorigen Heftes.

Die dort erwähnten Acta der akademischen Reformationsfeier in Kiel 1917 sind gedruckt unter dem Titel:

Academiae Christianae Albertinae Kiliensis in sacris saecularibus tertiis reformatae a Luthero ecclesiae celebrandis Acta sollemnia collecta atque edita. Altonae et Lipsiae, apud J. F. Hammerich. 1818. IV. 48 S. in 4°. Sie enthalten die Einladung der Universität zu den Festlichkeiten mit dem Programm, Eßermanns oratio saecularis de excellentibus Martini Lutheri virtutibus, die Reden, die die Dekane der theologischen (Kleufer), juristischen (Tönsen), philosophischen (Heinrich) Fakultät bei der Verkündigung der 12 Doktorpromotionen gehalten haben. Es ist wertvoll daran zu erinnern, daß die philosophische Fakultät Fr. Schleiermacher und Fr. L. Jahn zu Doktoren promovierte. Bei der Feier wurde auch ein Neudruck der Oden des ehemaligen Ranzlers der Universität J. A. Cramer auf Luther und Melanchthon verteilt.

Aus der Lutherode, die sich im 3. Teil der Sämmtlichen Gedichte Cramers, Leipzig 1783, S. 284 ff. findet, seien die 1. und die beiden letzten Strophen abgedruckt:

Du freyes Volk, das keinen Nationen,
 Zumal nicht stolzen, weichet, das du darfst
 Hochaufsehn, und herab von ihren Thronen
 Viel Peiniger der Völker warfst,
 Thuiskons Volk, Tyrannenbändiger,
 Du Arm der Freyheit, du Erschütterer
 Der Weltbezwingerin, an deren Wagen
 Schon Gallien und Lybia,
 Iberien und Asia
 Zu Slaven angefettet lagen.

Sein Name spottet der Vergänglichkeit,
 Wo noch ein Deutscher ist, ein Christ auf Erden,
 Der frey und fromm zu seyn sich freut.
 Thuiskons Volk spricht keinem fremden Hohn,
 Reich ohne Stolz, ehrt jede Nation,
 Wenn auch der Meid von seinem Werthe schweiget;
 Doch einen freyern edlern Mann,
 Als Luther war, der edle Mann,
 Hat keine Nation gezeuget.

Sein Name sey dir heilig, ewig theuer;
 Fleuch, Volk, das Slaveren mehr haßt, als Tod,
 Des Spottes Frevel; fleuch dieß Ungeheuer,
 Das neue härtere Ketten droht!
 Italien gebahrs, und Gallien
 Hats aufgesäugt, und ach! Britannien,
 Es waren Britten, die ihm Waffen gaben!
 Zermalmt hätt' er sie; würd' entbrannt
 Vom Himmel dich, mein Vaterland,
 Vor seiner Pest beschirmet haben!

Es ist sehr dankenswert, daß D. Schroeter im Monatsblatt des Vereins für Heimatkunde (Merseburg) 3. Band, Nr. 20 und 21, 1918 die „vergeßene Lutherode und ihren Dichter“ in Erinnerung gebracht hat.